

Neuzugang im Hutter-Museum

Votivbild aus dem 19. Jahrhundert ist eine Schenkung

Großberghofen – Die Schusterwerkstatt im Hutter-Museum erhielt eine neue Attraktion dank der Schenkung eines Votivbildes von Hans und Doris Knäusel aus Erdweg. Das Gemälde zeigt die beiden Schusterheiligen Crispinus und Crispinianus. Diese beiden Brüder stammten aus einer vornehmen römischen Familie. Sie lebten in Rom im dritten Jahrhundert nach Christus und bekannten sich zum Christentum.

Kaiser Diokletian regierte von 284 bis 305. Er reformierte das große römische Reich und veranlasste eine grausame Christenverfolgung. Crispin und Crispinian wollten sich dieser Verfolgung entziehen und flohen nach Soissons (heute Frankreich). Sie arbeiteten dort als Schuhmacher und beschenkten arme Menschen mit Schuhen. Die Christenverfolgung erreichte sie aber auch in Soissons. Im Jahr 287 wurden sie ergriffen, gefoltert und schließlich hingerichtet.

Die Christenheit verehrt sie seitdem als Märtyrer. Auf Bil-



Die Schusterheiligen Crispinus und Crispinianus stellen das Motiv des Votivbildes dar, das jetzt im Hutter-Museum in Großberghofen zu bewundern ist.

MUSEUM

dern und Statuen werden sie mit Schusterwerkzeug als Kennzeichen (Attribut) dargestellt. Ihr Gedenktag ist der 25. Oktober.

Das Hutter-Museum stellt am Sonntag, 13. Oktober, das Votivbild, vermutlich aus dem 19. Jahrhundert, der Öffentlichkeit vor. Monika Kellerer aus Eichenhofen ist Schuhmacher-

meisterin. Sie betreibt in Eichenhofen ihre Schusterwerkstatt und wird am Sonntag von 14 bis 17 Uhr den Besuchern das Schuhmacherhandwerk vorstellen und Fragen zu ihrem Beruf beantworten. Das Hutter-Museum und das Museums-Café in der Walkertshofener Straße 14 in Großberghofen sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. dn